

Teil 2: Theoretische Hintergrundinformationen

Theoretische Hintergrundinformationen zu dieser Thematik können an dieser Stelle nur in Ansätzen gegeben werden. Zentrale theoretische Aspekte die sich in der oben dargestellten Aktivität wieder finden sind:

1. Konzentrationsschwächen von Jungen
2. Freizeit- und Erlebnispädagogik

Es folgen ausgewählte Hintergrundinformationen, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben:

1. Konzentrationsschwächen von Jungen

Konzentrationsprobleme können sehr unterschiedliche Ursachen haben: Zu diesen Ursachen gehören oft eine schulische Überforderung bzw. Unterforderung, auftretende familiäre, psychische Belastungen oder wie es sehr häufig der Fall ist: eine zu geringe motorische Betätigung.

Treten Konzentrationsprobleme vor allem im Zusammenhang mit **schulischen Anforderungen** auf, ist eine lerntherapeutische Behandlung zu empfehlen, in der die Konzentration (an schulische Inhalte gebunden) gefördert wird. Sollten aber möglicherweise innerpsychische Konflikte von ursächlicher Bedeutung sein, könnte eine psychotherapeutische Behandlung hilfreich (und notwendig) werden.

Zu Beginn ist es sinnvoll, einen **Schulpsychologen** zu konsultieren, um dann weitere Schritte einzuleiten, bevor die Symptomatik eines Kindes sich verstärkt, Ängste gegenüber der Schule auftreten und es in einen Teufelskreis von Leistungsversagen und Ängsten gerät, aus dem es nur schwer wieder herausfinden kann.

2. Freizeit- und Erlebnispädagogik

Freizeitpädagogik ist ein Ansatz, der sich vorrangig mit typischen Fragen im Bereich der Freizeit beschäftigt, um den Menschen in die Lage zu versetzen, seine Lebensangelegenheiten selbst in die Hand zu nehmen, an der Humanisierung der Arbeitswelt mitzuwirken und demokratisch die Umwelt zu verändern.

Ziele der Freizeitpädagogik sind:

1. Selbstständig leben
2. Selbst aktiv sein
3. Soziale Kontakte finden
4. Spontan sein
5. Spaß haben
6. Sich entspannen und ausruhen

Die Freizeitpädagogik bedient sich der animativen Didaktik und damit der informativen Beratung, der kommunikativen Animation und der partizipativen Planung.

Erlebnispädagogik ist eine Methode, die Personen und Gruppen zum Handeln bringt: mit allen Implikationen und Konsequenzen bei möglichst hoher Echtheit von Aufgabe und Situation in einem Umfeld, das experimentierendes Handeln erlaubt, sicher ist und den notwendigen Ernstcharakter besitzt.

Die Erlebnispädagogik bedient sich unterschiedlicher Richtungen des Erlebens.

1. Abenteuer

Hier geht es im Wesentlichen darum, die Herausforderung des Unbekannten, d.h., des nicht Kalkulierbaren anzunehmen, die Grenze des bislang Bekannten und vermeintlich Sicherem zu überschreiten und somit sein Selbst - zumindest ein Stück weit – zu riskieren.

2. Faszination

Dabei geht es um die besonders ausgeprägte Fähigkeit, sich beeindruckt zu lassen, zu staunen und sich mitreisen zu lassen.

3. Geselligkeit

Die Erlebnispädagogik bedient sich dem ‚Wunsch nach Geselligkeit‘ und nach dem ‚sich wohlfühlen im vertrauten Kreis‘. Schilling unternahm hierzu den Versuch ein didaktisch-methodisches Konzept zu entwickeln: „Geselligkeit als Gegenstand eines pädagogischen Prozesses“, welches Jugendliche befähigen soll, unterschiedliche Ausdrucksformen der Geselligkeit kennenzulernen, zu praktizieren, zu kultivieren und in ihren Alltag zu transferieren.

Literatur- und Quellenverzeichnis:

Galuske, Michael: Methoden der Sozialen Arbeit: Eine Einführung. Juventa Verlag, Weinheim/München 1998

Badry, Elisabeth; Knapp, Rudolf u.a. (Hrsg.): Pädagogik-Grundlagen und Arbeitsfelder. 2. Auflage, Luchterhand Verlag, Neuwied 1994

Opaschowski, Horst W.: Pädagogik und Didaktik der Freizeit. 2. durchgesehene Auflage, Opladen 1990

<http://de.wikipedia.org/wiki/Schnitzeljagd> (18.10.2008)

<http://www.praxis-jugendarbeit.de/spielesammlung/spiele-gelaende-schnitzeljagd.html> (18.10.2008)

<http://www.kinder.de/Schnitzeljagd.1668.0.html> (18.10.2008)

<http://www.gruppenspiele-hits.de/wald-gelaendespiele/schnitzeljagd.html> (18.10.2008)

<http://www.gutefrage.net/frage/ideen-fuer-eine-schnitzeljagd-fuer-8-jaehrige-kinder> (18.10.2008)

<http://www.gelaendespiele.de.vu/> (18.10.2008)

<http://www.kikisweb.de/gruppen/gelaendespiele/gelaendespiele.htm> (18.10.2008)

<http://www.whois.ws/whois-info/ip-address/konzentrationsschwaechen.info/> (18.10.2008)

<http://www.vitanet.de/lexikon/konzentrationsschwaechen/> (18.10.2008)

<http://www.erlebnispaedagogik.de/> (18.10.2008)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Erlebnisp%C3%A4dagogik> (18.10.2008)

<http://www.praxis-jugendarbeit.de/jugendleiter-schulung/erlebnispaedagogik.html> (18.10.2008)

<http://www.eopinstitut.de/images/dsci0005.jpg> (18.10.2008)

<http://www.quellhof.de/jugendbereich.shtml> (18.10.2008)

<http://www.akjp.de> (18.10.2008)